

## Gute Gründe für Tür an Tür einen (zinslosen) Kredit zu geben

Die Arbeit von TaT (sowohl des Vereins als auch jetzt der Integrationsprojekte gGmbH) ist zum größten Teil projektfinanziert. Die laufenden Projekte haben einen Gesamtumfang für die Laufzeit vom 1.07.05 bis zum 31.12.07 von 2,3 Mio Euro.

Projektfinanziert heißt, dass nur die Mittel abgerechnet werden können, die in den Vorschriften über die Projektfinanzierung festgelegt sind. So können z.B. Zinskosten für die z.T. nötige Vorfinanzierung der Projekte nicht abgerechnet werden.

Auch die Kosten für getätigte Investitionen werden nicht vollständig ausgeglichen. So müssen z.B. PCs über 3 Jahre abgeschrieben werden, die Projekte laufen aber nur 2,5 Jahre (d.h. je 1000 Euro Investition bleibt TaT nach 2,5 Jahren auf 166,67 Euro sitzen).

Bisher kommt als Ausgleich für diesen Fehlbedarf Unterstützung von den 100 Mitgliedern, privaten Spendern und privaten Darlehensgebern.

Um deutlich zu machen, dass TaT auf diese Unterstützung auch weiterhin angewiesen ist, hier einige gute Gründe für die Unterstützung unserer Arbeit:

1. Die Projekte fördern, unterstützen und qualifizieren AsylbewerberInnen und Flüchtlinge, die bisher keine Möglichkeit hatten an Fördermaßnahmen teilzunehmen.  
(Sprachunterricht, berufliche und soziale Orientierung, EDV-Kurs). In den letzten 3 Jahren haben 75 TeilnehmerInnen die Kurse erfolgreich abgeschlossen und haben so bessere Möglichkeiten in den Arbeitsmarkt integriert zu werden.
2. In die Projekte werden freiwillige MitarbeiterInnen eingebunden, fachlich begleitet und in spezifischen Themen (wie z.B. rechtliche und politische Grundlagen der Asylarbeit) weitergebildet. Bisher haben die Arbeit ca. 20 Freiwillige unterstützt.
3. Durch die Lobby-Arbeit der Projekte können Unternehmensführungen und Personalverantwortliche über bestehende rechtliche und politische Hürden beim Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge im Besonderen und MigrantInnen im Allgemeinen aufgeklärt und als Unterstützer für eine Veränderung beim Umgang mit dieser Zielgruppe gewonnen werden.
4. Durch die Dokumentation der gesammelten Erfahrungen können politisch Verantwortliche und Öffentlichkeit auf Probleme und ungerechtfertigte Hürden für die gesellschaftliche Integration von MigrantInnen hingewiesen und daraus politische Forderungen aufgestellt werden.
5. Das bestehende Beratungsnetzwerk für Flüchtlinge und MigrantInnen kann durch konkrete Angebote (z.B. Sprach- und Qualifizierungskurse, Durchführung von Kompetenzbilanzen) sinnvoll ergänzt werden.
6. Bei TaT stehen den Flüchtlingen PCs zum Surfen, Chatten oder einfach zum Ausprobieren zur Verfügung, die über die Projekte mitfinanziert werden.
7. Das gemeinsam von Diakonie und TaT getragene Beratungszentrum für Flüchtlinge in der Schießgrabenstr. kann trotz der erheblichen Kürzungen in der Beratungsarbeit weiterbetrieben werden.
8. Mit einer Spende und/oder einem privaten Darlehen zur dargelegten Unterstützung der Projekte können derzeit 14 Arbeitsplätze bei TaT gesichert werden.